Rückblick
auf das Jahr 2014

Kleine Vereinschronik 2014 des CVJM Gronau e.V.

CVJM-Jugend einst und heute „on Tour“

Rückblick 2014

Kleine Vereinschronik 2014 des CVJM Gronau e.V.

Herausgeber: Freundes- und Förderkreis des CVJM Gronau

Redaktion: Eckhard W. Bohn

2015

Inhaltsverzeichnis:

Grußwort des Freundeskreises	3
Klootscheeten des Freundeskreises	4
Kleines Weinseminar mit Verkostung	5
Besuch der Gronauer Lokalredaktion	6
CVJM Freundes- und Förderkreis hielt JHV ab	6
Änderung der Vorstandsstruktur	8
Ehrungen im Gronauer CVJM	9
Juden und Christen - Gemeinsamkeiten und Unterschiede	10
CVJMer fuhren zur Hochseeinsel Borkum	11
Kai Fürst feierte 40. Geburtstag	12
Monumentales Bauwerk mit orientalischem Charme	13
Pfingstfreizeit 2014 - „Geeste mit Zelten?“	14
„Verspätete“ Himmelfahrts-Radtour 2014	16
Grillen zur Sommerpause	17
Bunter Nachmittag des CVJM-Freundeskreises	18
CVJM-Mittwochsradler fuhren in die Grafschaft Bentheim	19
Männerfrühstück: Das Glück ist ein „U“	20
Mittwochsradler im CVJM feierten 10-jähriges Bestehen	23
CVJM-Miglieder drückten nochmals die (Fahr-) Schulbank	25
Stadt Gronau ehrt CVJM-Musikgruppe „Wegweiser“	26
Fleißige Helfer erteilten dem Laub die Abfuhr	27
Harmonische Adventsfeier des CVJM Gronau	28
Adventlicher Triathlon zum Jahresende	30
Spenden-Marathon des CVJM-Kleiderbasars	32
Jahresbericht zur Jugendarbeit im CVJM Gronau	33
Radeln macht Spaß - Rückblick 2014	35
CVJM-Musikgruppe „Wegweiser“ im Rückblick	38
Kooperation CVJM und Evangelische Kirchengemeinde	39
Aus dem CVJM Kreisverband Münsterland	43
Impressum	44

Liebe Mitglieder und Freunde des CVJM Gronau e.V.

In diesem „kleinen“ Rückblick haben wir einiges für uns und euch gesammelt, um allen die Möglichkeit zu geben auf das Jahr 2014 zurück zu blicken. Vielleicht entdeckt der ein oder andere auch etwas, dass er/sie schon fast vergessen hatte. Vielen Dank für alle Aktivitäten und das Füllen des Jahres mit vielfältigen reichen Begegnungen.

Das folgende Gedicht eines mir leider nicht bekannten Verfassers habe ich gelesen und dabei gedacht, dass doch jeder für sich einen besonderen Reichtum in sich hat und wir uns gegenseitig bereichern können.

Niemand weiß wie reich du bist

Niemand weiß wie reich du bist!
Freilich mein ich keine Wertpapiere,
keine Villen, Autos und Klaviere
und was sonst sehr teuer ist,
wenn ich hier vom Reichtum referiere.

Nicht den Reichtum den man sieht
und versteuert, will ich hier empfehlen.
Es gibt Werte, die kann keiner stehlen,
selbst wenn er die Wurzel zieht,
und kein Dieb kann diesen Reichtum stehlen.

Arm ist nur, wer ganz vergisst,
welchen Reichtum das Gefühl verspricht.
Keiner blickt dir hinter das Gesicht.,
Keiner weiß, wie reich du bist.
Und du – weißt es manchmal selber nicht.

Wir vom Vorstand des Freundes- und Förderkreises wünschen uns allen einen schönen Rückblick, viel Gesundheit, aber vor allem Zufriedenheit über den Reichtum im Herzen. Ein herzlicher Dank geht auch in diesem Jahr wieder an die Volksbank Gronau-Ahaus e.G. für die finanzielle Unterstützung dieser Vereinsschrift.

Eure
Heike Dierkes

Klootscheeten 2014: leichte Dominanz der „roten Gruppe“

Als ich zum diesjährigen Klootscheeten eingeladen habe, war von Winter noch nicht viel zu spüren. Aber als sich dann die 13-köpfige Gruppe am Samstag den 25. Januar bei Bösing am Berge traf, um die Kloots laufen zu lassen, zeigte uns der Winter die kalte Schulter, zwar ohne Schnee aber kühl und trocken.

Gut gerüstet mit Proviant und warmen Getränken setze sich die Gruppe in Marsch um den Startpunkt zu erreichen. Dort begrüßte Heike Dierkes die Teilnehmer mit einer kleinen Geschichte von der Suche nach dem großen Glück. Es wurden zwei Gruppen (rot und blau) gebildet und mit einem kleinen Muntermacher begann der sportliche Wettstreit.

Alles lief gut, es schien ein ausgewogenes „Rennen“ zu werden. Doch der blaue Kloot zeigte immer wieder die Neigung, anders zu laufen, als der Werfer es sich gedacht hatte. Nur zu oft driftete er nach rechts oder links vom Wege ab. Es wurde gemunkelt, Georg von der roten Truppe hätte womöglich da seine Hände im Spiel gehabt. Nun denn, die Blauen zeigten sich als ehrbare Verlierer und gratulierten den Roten zum wohlverdienten Sieg.

Zum anschließenden Grünkohlessen bei Bösing gesellten sich noch weitere Mitglieder hinzu, sodass 22 Personen mithilfe der musikalischen Unterstützung von Heinz schnell in fröhliche Stimmung gelangten. Das wieder einmal hervorragende, reichhaltige Essen rundete den gelungenen Tag richtig gut ab.

Text: Martin G. Laschke, Foto: Eckhard W. Bohn

Kleines Weinseminar mit Verkostung

„Ohne Korkenzieher ist der Weintrinker nur ein halber Mensch; ohne ein anständiges Glas ist er verloren.“ Dieser Ausspruch eines mir unbekannten Zeitgenossen hat sicher einen wahren Kern. Bei dem kleinen Weinseminar, das der Freundeskreis Mitte Februar im Walter-Thiemann-Haus durchführte, war aber neben 7 Sorten Wein auch für alles Weitere rundum gut gesorgt.

So erlebten die Seminarteilnehmer in einem gemütlichen Gruppenraum eine Weinverkostung mit viel Genuss und Freude. Dabei erfuhren sie von Heike Dierkes (siehe Foto) allerlei Wissenswertes zum Thema Wein, aber auch wie man den edlen Rebensaft mit allen Sinnen genießen kann. Dabei kam bei der Verkostung der Standardgrundsatz zur Anwendung, dass eine Weinprobe durch mehrere Qualitätsstufen, beginnend beim einfachen Qualitätswein bis zur Auslese, führen soll. Und auch die goldene Regel, wonach elf bis höchstens 18 Testpersonen sich je eine Flasche Wein teilen sollen, wurde beherzigt.

Kurzes Fazit: Die rund 25 interessierte Teilnehmer, darunter erfreulicher Weise auch etliche junge Leute, erlebten einen informativen und insbesondere auch genussvollen Abend.

Text und Foto: Eckhard W. Bohn

Besuch der Gronauer Lokalredaktion

Mitglieder des Freundes- und Förderkreises des CVJM Gronau waren am Donnerstagabend zu Gast in der WN-Redaktion. Nach einem Filmvortrag über die Unternehmensgruppe Aschendorff ließen sich die Gäste im Gespräch mit WN-Redaktionsleiter Klaus Wiedau über die Arbeit des Medienhauses Aschendorff im Allgemeinen und die Arbeit in der WN-Lokalredaktion Gronau im Besonderen informieren.

Viele Themenbereiche – von der Seitengestaltung über den Umgang mit dem eingehenden Material bis zur Archivierung von Fotos – kamen dabei zur Sprache. Anschließend ließen sich die Besucher die Herstellung der Zeitungsseiten am PC erläutern.

Abb.: Das Foto zeigt die CVJM-Gruppe, die gerade einen Blick über die Schulter von WN-Redakteur Frank Zimmermann wirft. Foto: K. Wiedau, WN

CVJM Freundes- und Förderkreis hielt JHV ab

Eine mit rund 20 Mitgliedern außerordentlich gut besuchte Jahreshauptversammlung (JHV) hielt der Freundes- und Förderkreis am Mittwoch, den 9. April, im Walter-Thiemann-Haus (WTH) ab. Nach der Begrüßung und Abarbeitung der formalen Regularien verlas Heike Dierkes als 1. Vorsitzende den

umfangreichen Rechenschaftsbericht für das Geschäftsjahr 2013. Daran schlossen sich ergänzende Ausführungen von Günther Stenvers zum Schwerpunkt Erwachsenarbeit an. In der Summe ergaben beide Darstellungen ein recht umfangreiches Bild aus dem vielfältigen Geschehen im Laufe des vergangenen Jahres. Der grundsolide Kassenbericht von Herbert Oude Lansink rundete die Jahresbilanz ab, worüber sich die beiden Kassenprüfer anschließend auch lobend äußerten. Damit war die einstimmige Entlastung des alten Vorstandes nur noch reine Formsache.

Abb.: Der Vorstand freute sich über ein vergleichsweise „volles Haus" auf der Jahreshauptversammlung 2014 im Walter-Thiemann-Haus.

Die folgenden Wahlen ergaben für den künftigen Vorstand keine Änderungen. Heike Dierkes (1. Vorsitzende), Eckhard Bohn (2. Vorsitzender), Helmut Heumer (3. Vorsitzender), Martin Laschke (Schriftführer) und Herbert Oude Lansink (Kassenwart) werden auch künftig als bewährtes Team für Kontinuität in der Vorstandsarbeit sorgen. Als Kassenprüfer hielten Günter Lohoff und Georg Kleine-Höötmann das Vertrauen der Versammlung. Alle Wahlen erfolgten übrigens einstimmig bei Enthaltung der Betroffenen.

Text und Fotos: Eckhard W. Bohn

Änderung der Vorstandsstruktur beim CVJM Gronau

- Jahreshauptversammlung bestätigte neues Konzept in der Vorstandsarbeit

Manchmal muss man neue Wege beschreiten, damit in einem Verein von Ehrenamtlichen wieder Verantwortung in der Vorstandsarbeit übernommen wird. Diese Erfahrung machte auch der CVJM Gronau e.V. Im Jahr 2013 trat nach 12 Jahren Vorstandsarbeit Anke Lösch als 1. Vorsitzende von Ihrem Amt zurück. Obwohl diese den bevorstehenden Schritt zwei Jahre vorher angekündigt hat, war es dem Vorstand im Jahr 2013 nicht möglich, die Position des/der 1. Vorsitzenden neu zu besetzen.

Fazit war, dass die Verantwortung und Hauptvorstandsarbeit beim verbliebenen geschäftsführenden Vorstand lag, welcher viele jedoch nicht alle Aufgaben bewältigen konnte. Die Vorstandsarbeit wurde auf ein Minimum zurückgeschraubt. Im Februar dieses Jahres wurde dann auf einer Klausurtagung nochmals nach einer Lösung des Problems gesucht. In verschiedenen Arbeitsgruppen wurden Lösungsmodelle diskutiert. Als Ergebnis entstand ein neues Vorstandskonzept, welches nach Einberufung einer Mitgliederversammlung und Änderung der Vereinssatzung mit der Jahreshauptversammlung in die Tat umgesetzt wurde.

Der neue Vorstand des CVJM besteht nur noch aus vier Funktionen: Vereinsrepräsentant, Geschäftsführer, Schriftführer und Jugendsprecher. Diese vier Personen sind für den Verein stimmberechtigt. Aus den einzelnen Gruppen im Verein werden Berater genannt die Ansprechpartner für den Vorstand sind. Alle Gruppen im Verein sollen mit mehr Eigenverantwortung Ihren Aufgabenbereich leiten. Mit dem neuen Konzept erhofft sich der CVJM Gronau e.V. effektivere Vorstandssitzungen, kürzere Terminabsprachen, bessere Arbeits/ Aufgabenverteilung, mehr Eigenverantwortung der einzelnen Gruppen. Die neuen vier Positionen im Vorstand konnten dann auf der Jahreshauptversammlung relativ schnell besetzt werden.

Aktuell besteht der Vorstand des CVJM Gronau somit aus folgenden Personen:

Anke Lösch - Vereinsrepräsentant
Thomas Lange - Geschäftsführer
Matthias Willer - Schriftführer
Timo Piper - Jugendsprecher

Ehrungen im Gronauer CVJM

Gleich drei Ehrungen gab es auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung des CVJM Gronau.

Für jeweils 25-jährige Mitgliedschaft im Verein bekamen Jasmin Lösch und Jörg Pauls eine Urkunde sowie eine Anstecknadel überreicht. Beide hatten sich über viele Jahre in der Jungschararbeit und im Mitarbeiterkreis des CVJM Gronau engagiert.

Als besonderes Ereignis stand dann die Ernennung von Burkhard Krause zum Ehrenmitglied für besondere Verbundenheit um den CVJM Gronau an. Als Vereinsmitglied setzte sich Burkhard immer für die Interessen des örtlichen CVJM ein. Zudem hat er in über 40-jähriger Treue die Vorstandarbeit wesentlich mit unterstützt. Durch sein ausgeprägtes ehrenamtliches Engagement, verbunden mit christlich-sozialer Lebenseinstellung ist die Ehrung, wie es in der Laudatio hieß, für Burkhard Krause mehr als verdient. Als äußeres Zeichen des Dankes und Würdigung seiner Verdienste erhielt er eine Urkunde (Foto) mit Blumenstrauß überreicht.

Juden und Christen - Gemeinsamkeiten und Unterschiede

Als Abschluss der diesjährigen Jahreshauptversammlung des Freundes- und Förderkreises hatte der Vorstand Pfarrerin Bettina Roth-Tyburski eingeladen, ein Referat zum Thema „Juden und Christen - Gemeinsamkeiten und Unterschiede“ zu halten.

Pfarrerin Roth-Tyburski hat schon frühzeitig begonnen, sich für das Judentum zu interessieren. Und u.a. durch das Studium in Israel und mehrere Aufenthalte im Kibbuz konnte sie sich ein profundes Wissen sowohl der Religion als auch der Kultur aneignen und erleben.

Als Leitfaden nutze Frau Roth-Tyburski einige Begriffe und Schlagwörter, die den Teilnehmern spontan zum Thema einfielen, wie etwa Tora (erster Teil des Tanach, der hebräischen Bibel), ultraorthodox, Kippa (Kopfbedeckung als Zeichen der Ehrfurcht vor Gott), Altes Testament, Verbreitung des Judentums, jüdische Kultur und auch Judenhass.

Frau Roth-Tyburski gelang es, ihre Begeisterung zum Thema durch ihre warme und innige Art der Darstellung sehr schnell auf die Zuhörer zu übertragen, sodass sich bald eine rege und aufschlussreiche Diskussion ergab. Die Teilnehmer waren sich einig, dass dieser gelungene Abend hervorragend geeignet

war, gleichsam als Einstimmung auf den am 21. Mai 2014 geplanten Besuch der Synagoge in Enschede zu dienen.

Als kleines Dankeschön überreichte Heike Dierkes der Referentin dann zum Abschluss des Abends noch einen bunten Blumenstrauß (Bild im Bild).

Text: Martin G. Laschke; Foto: Eckhard W. Bohn

CVJMer fuhren zur Hochseeinsel Borkum

Unter Leitung von Jutta und Günther Stenvers erlebten 31 Teilnehmer vom 29.03. bis 05.04.2014 eine sonnige Frühlingswoche auf Borkum. Untergebracht war man wieder in den CVJM Gästehäusern Victoria direkt am Strand und der Promenade. So konnte man immer wieder mal schnell eine Strandwanderung unternehmen und die Seehunde und Kegelrobben auf der Sandbank des Borkumriffs und im Wasser nahe am Strand beobachten.

Aufgrund des schönen Wetters mit ein paar nebligen Störungen war man stets zu Fuß und zu Rad unterwegs um Borkum kennenzulernen. Eine Planwagenfahrt brachte die Insel aus einer anderen Sicht für die Teilnehmer näher. Durch ein Borkum-Quiz lernte man Wichtiges über die Insel kennen. Mit zwei Kaffeeausflügen ins „Ostland“ und zur „Heimlichen Liebe“ konnten die ostfriesischen Kuchenspezialitäten probiert werden. Klootscheeten am Strand sorgte für Abwechslung, musste aufgrund eines dichten Nebeleinbruchs nach einem Durchgang abgebrochen werden. Die Abende verbrachte man in gemütlicher Runde mit Bingo, Singen, Gesellschaftsspielen etc.

Doch auch der Tag des Abschieds kam: Mit der Inselbahn ging es zum Hafen und mit dem Fährschiff „Münsterland“ nach Eemshaven NL und mit dem Bus zurück nach Gronau, wo man am frühen Abend dann wieder Heimat- statt Nordseeluft atmen durfte. Allen Teilnehmern hatte es gut gefallen und im Raum blieb die Frage „Fahren wir nächstes Jahr wieder nach Borkum?“

Günther Stenvers

Herzlichen Glückwunsch Kai

40

Als wir vor 10 Jahren Deinen 30. Geburtstag gefeiert haben, waren wir voller Hoffnung, nachdem Du am 27.12.2003 diesen schweren Schicksalsschlag erlitten hast. Viele Menschen haben gespendet, damit wir nach Florida zur Delfintherapie fliegen konnten. Wir sagen hiermit heute nochmals – natürlich auch in Deinem Namen – vielen, herzlichen Dank an alle damaligen Spender.
Die Therapie war ein großer Erfolg – Du wurdest immer wacher und wacher und hast in kleinen Schritten immer mehr zurückgefunden in Dein altes Leben – zwar kannst Du heute leider nicht laufen, nicht sprechen und bist in fast allen Dingen auf Hilfe angewiesen – aber – was soll's – Du hast Spaß am Leben, lachst viel, liebst gutes Essen – vor allen Dingen Fleisch – und Trinken – kannst Dich mit einem Sprachcomputer gut verständigen und gehst mittlerweile 3 Tage in der Woche „arbeiten“.
Wenn Dich mal wieder die Depri packt, dann hörst Du Musik – meistens Queen – und dann geht's wieder.
Leider hat Dich diese blöde Epilepsie, die Dich seit 5 Jahren voll im Griff hat, sehr zurückgeworfen – aber – wir geben nicht auf:

Wer kämpft kann verlieren,
wer nicht kämpft hat schon verloren!

Auch der CVJM Gronau hat Kai anlässlich seines Geburtstages in Nienborg persönlich gratuliert. Für die Geburtstagsfeier hatten Mitglieder des Freundeskreises ein Zelt aufgebaut.

Heike Dierkes

Monumentales Bauwerk mit orientalischem Charme

Zu einem Erlebnis ganz besonderer Art wurde der Besuch der Synagoge in Enschede für eine 10-köpfige Gruppe des CVJM Freundes- und Förderkreises. In einer gut einstündigen Führung erläuterte Heinz Krabbe, ehrenamtlicher Führer aus Gronau, die wechselhafte Geschichte der im Jahr 1928 eingeweihten Synagoge. Zuvor gab es zur Begrüßung eine Tasse Kaffee.

Die im orientalischen Stil erbaute Synagoge entstand nach einem Entwurf des Amsterdamer Architekten Karel de Bazel, die Bauausführung lag in der gemeinsamen Verantwortung der Architekten Smits und der Linden. Das monumentale Gebäude wird bereits seit seiner Fertigstellung als Kleinod für Enschede angesehen. Nachdem der Synagogenkomplex im Jahre 1998 Reichsmonument und 2004 aufwendig renoviert wurde, ist das Bauwerk nun wieder in all seiner Pracht zu bewundern. Nicht ohne Stolz wird es als „schönste Synagoge der Niederlande“ bezeichnet.

Besonders beeindruckend ist die „Große Schul“, ein Kuppelsaal mit Platz für rund 600 Besucher, der sowohl in Länge und Breite als auch in der Höhe genau 18 m misst. Die kunstvolle Ausgestaltung der Kuppel ist besonders sehenswert. Die Mosaikelemente in der Kuppel sind von der Größe her so gestaltet, dass sie aus der Sicht des Betrachters von unten nach oben gleich groß wirken, obwohl sie oben doppelt so groß sind wie unten. In diesem Raum be-

findet sich der Heilige Schrein (siehe Foto), in dem die Torarollen aufbewahrt werden. Gottesdienste finden in der "Großen Schul" derzeit nur noch an hohen Feiertagen statt; i.d.R. wird zu anderen Anlässen ein kleiner Gebetssaal genutzt.

Auf großes Interesse der Besucher und Besucherinnen stießen die ausführlichen Informationen zu den Abläufen des jüdischen Lebens. So war es neu für viele der Besucher zu hören, dass Männer und Frauen während der Gottesdienste durch ein Gitter voneinander getrennt sitzen. Nebenbei erfuhren die Gronauer Teilnehmer von Heinz Krabbe interessante Details zu den Riten und Symbolen des jüdischen Glaubens und warfen einen Blick in die Geschichte des Judentums in der Region Enschede.

Text: Martin G. Laschke, Fotos: Eckhard W. Bohn

Pfingstfreizeit 2014 - „Geeste mit Zelten?"

Endlich ist es so weit - das Warten hat ein Ende. Das Zeltlager hat begonnen! Viele fleißige Helfer aus dem CVJM sind bereits am Donnerstag in Geeste angereist, um das Lager für 30 wartende Kinder und 18 motivierte Betreuer und Betreuerinnen aufzubauen.

15 Uhr, Abfahrt zum Jugendzeltplatz Geeste am Speicherbecken. Die Aufregung ist groß, alle können es kaum erwarten endlich loszufahren. In Geeste angekommen, die Zelte stehen, kann das Erlebnis direkt beginnen. Erst mal die Zelte beziehen, bevor es auf Erkundungstour geht. Das Speicherbecken ist tabu - an diese Regel halten sich alle ohne Murren, denn schließlich ist der riesengroße Fußballplatz, der direkt an die Zelte angrenzt, viel cooler und bietet genug Gelegenheit zum Toben. Die Sportkiste wurde ausgepackt und so ist der Nachmittag bei herrlichem Wetter gut gefüllt. Am Abend wurde es in dem von unseren Mitarbeitern aufgebauten „Robin Hood" Open-Air-Kino gemütlich.

5 Uhr, die Sonne geht auf und schallende Kinderstimmen dringen aus den Zelten. Wir sind doch gerade erst in die Zelte gekrochen … Musik dröhnt über den Platz, „wiggle wiggle…" Einige Betreuer hingegen sind kaum wachzukriegen. So ließ sich die Meute noch bis 9 Uhr ruhig halten. Nach einem ausgiebigen Frühstück war Zeit für Remmidemmi auf dem Fußballplatz. „Capture the flag" ist für alle ein riesen Spaß. Angemalt wie indianische Krieger rennen alle über den Platz um den Gegner auf listige Art und Weise die Flagge zu

klauen. Wer vom Rennen nicht genug bekommen konnte spielt Federball oder Frisbee im Lager. Wer am Abend immer noch nicht ausgepowert genug war, ging mutig mit auf die Nachtwanderung. Andere genossen die Zeit am Lagerfeuer, bevor auch der zweite Zeltlagertag zu Ende ging.

Von der Sonne geweckt brach der dritte Zeltlagertag an. Die Vorbereitungen für den traditionellen bunten Abend liefen auf Hochtouren. Highlight des Tages: Wir klauten das Banner des anderen Lagers!!! „Was ist denn los mit euerm Banner“, brüllten 30 begeisterte Kinder, als Ramon seinen heimlich geschmiedeten Plan ausgeführt hatte. Mit einem dicken Tau gelang es ihm, das in ca. 8 Meter Höhe gespannte Drahtseil mit dem Banner zu entwenden. Jubelstürme aus unserem Lager. Remmidemmi und super Stimmung!

So nichts ahnend, wie das gegnerischer Lager von Ramons Bannerklau war, so wurde auch Ramon heimtückisch beim Tee holen in der Küche von 20 aufgebrachten Kindern entführt und an den Baum gefesselt. Das Banner gegen Ramon. Ein Dilemma! Doch Ramon ging bis zum Äußeren, lies Mehl, Eier, Kaffesatz und dreckiges Spülwasser über sich ergehen - alles für die Süßigkeiten der Kinder. Ende gut, alles gut? Wir tauschen in einer feierlichen Zeremonie das Banner gegen Süßigkeiten ein. Ramon bekamen wir natürlich auch zurück. Ein rundum gelungener Tag ging mit dem bunten Abend, inklusive dem altbewährten Lagergericht, Siegerehrung und der Disco zu Ende. Im nächsten Jahr geht es wieder los! Wir freuen uns jetzt schon!

Text: Patricia Stelter, Foto Eva Baving

„Verspätete“ Himmelfahrts-Radtour 2014

Leider musste die traditionelle Fahrradtour auf Christi-Himmelfahrt wegen des regnerischen und kalten Wetters ausfallen. Da aber der Wunsch nach einem Ersatzausflug bestand, wurde dieser kurzerhand am darauffolgenden Sonntag nachgeholt. Nach dem Reisesegen begaben sich bei frischen, aber freundlichem Wetter rund 30 ambitionierte Fahrradfahrer auf die wie in den Vorjahren von Georg Kleine-Höötmann ausgearbeitete Strecke.

Abb.: Gruppenfoto am Rastplatz bei Ochtrup. Foto: EWB

Diesmal führte der Verlauf von Gronau aus über viele schöne Wirtschaftswege in Richtung Ochtrup. Dabei durchquerten die Teilnehmer die vier Bauernschaften „Weiner“, „Wester“ „Oster“ und die „Brechte“. Nebenbei galt es für die Freunde der Leetze wieder einmal mehr, die herrliche Landschaft des Münsterlandes zu erleben. Unterbrochen durch drei ausgiebige Pausen wurde nach fast vier Stunden Fahrt gegen 14 Uhr das Paul-Gerhardt-Heim als Abschlussziel erreicht.

Dort warteten kühle Getränke auf die durstigen Radler. Nachdem der Grill angeheizt war, konnte auch dem aufgekommenen Hunger mit leckeren Grillwürstchen abgeholfen werden. Bei netten Gesprächen und mit dem Wunsch nach weiteren Touren ließ man den Nachmittag dann in gemütlicher Runde ausklingen.

Grillen zur Sommerpause

Am Donnerstag, den 03.07.2014 trafen sich viele Aktive des Vereins (Vorstandsmitglieder vom CVJM und Freundeskreis, Mitarbeiter- und Helferkreis) zum Grillen am PGH. Abgesprochen wurde der Termin und wie so oft erledigte sich dann vieles fast von allein. Es wurden Fleisch und Getränke besorgt, Salate, frisches Brot und Kräuterbutter mitgebracht.

Abb.: In gemütlicher Runde verging die Zeit wie im Fluge.

Gemeinsam wurden Tische und Bänke am PGH auf- und später abgebaut, der Grill wurde angefeuert und bei super Wetter gab es natürlich gutes Essen.

Leider ist diesmal das gegenseitige Kennenlernen etwas unter gegangen, aber da so viele da waren, gab es doch immer wieder interessante Gespräche in zufällig gebildeten oder auch bewusst gewählten, kleineren Grüppchen.

Schön, dass wir ein bunt gemischter Verein mit vielen Gesichtern sind.

Text und Foto: Heike Dierkes

Bunter Nachmittag des CVJM-Freundeskreises

Nach drei Tagen Dauerregen hatte der Himmel Erbarmen und ließ die Sonne am 10. Juli wieder scheinen. So konnte der traditionelle „Bunte Nachmittag“ wie auch in den Vorjahren im Außenbereich unseres CVJM-Freizeitheimes stattfinden. Ja, die Sonne meinte es so gut, dass Tische und Bänke sogar im Schatten (siehe Foto) aufgestellt werden musten.

Der Ablauf des Nachmittags erfolgte dann in althergebrachter Weise: Den Auftakt bildete die bunte Kaffeetafel mit vielerlei Kuchensorten. Danach erzählte Heike Dierkes eine anrührende Geschichte vom „Indianerjungen kleiner Wolf“. Für etwas Bewegung sorgte das Spiel „Reise nach Tirol“. Die in der Handlung vorkommenden Charaktere „König, Königin, Kutscher usw. mussten jeweils aufstehen, wenn das Signalwort, z. B. „Königin“, im Text vorkam. Schließlich brachte das unvermeidbare Bingospiel mit einigen kleinen Gewinnen weitere Abwechslung. Zwischendurch sorgte Heinz Oude Lansink mit seinem Akkordeon immer wieder für musikalische Unterhaltung; zudem erfüllte er auch den einen oder anderen Liedwunsch zum fröhlichen Mitsingen.

So verging die Zeit wie im Fluge und Dank vieler Helfer konnte „on time“ mit dem Grillen begonnen werden. Bei diversen Grillspezialitäten sowie leckeren Salaten ließ man es sich noch mal richtig gut gehen. Als gegen ½ sieben der kurzweilige Nachmittag ausklang, sah man allenthalben nur zufriedene Gesichter. Ach ja, am späten Abend gab es dann doch noch ein Gewitter mit Regen - da hatten wir mal wieder Glück gehabt.

CVJM-Mittwochsradler fuhren in die Grafschaft Bentheim

- Besuch eines Ferkelaufzuchtbetriebes und des Sandsteinmuseums

Fünfzehn Personen von 31 „Mittwochsradlern im CVJM“ nutzten die letzte Mittwochstour zum Quendorfer See nicht nur zum Radeln durch das Gildehauser Venn, sowie Suddendorf, Samern und Schüttorf, sondern auch zum Besuch des Ferkelaufzuchtbetriebes der Familie Woltmann, den CVJM Freunden vom CVJM Immanuel Isterberg . Claudia Woltmann berichtete zunächst über Geschichte, Größe und Arbeit des Familienbetriebes.

Abb.: Eingehüllt in grüne Overalls ging es für die CVJM-Mittwochsradler nicht etwa in den Operationssaal, sondern in die Ferkelzuchtstation.

Bevor es zur Stallbesichtigung ging, wurden hygienische Schutzmaßnahmen ergriffen. Ein grüner Schutzoverall, eine Mütze und Kunststoffhüllen für die Füße mussten angezogen werden. Der Betrieb arbeitet auf der Basis des Dreierrhythmus, d. h. immer im Abstand von 3 Wochen werden Sauen künstlich besamt, Ferkel geboren und verkauft. Dietmar Woltmann erklärte den Vorgang der künstlichen Besamung und der Nachkontrolle. Jedes Mutterschwein kann 14 Ferkel säugen, bei größerem Wurf werden Ferkel bei Sauen

mit geringerer Zahl ergänzt. Alle Fragen zur Tiergesundheit, Verabreichung von Antibiotika, Stallgröße etc. wurden vom Ehepaar Woltmann kompetent und ausführlich beantwortet.

Die Gronauer CVJMer bedankten sich für die sehr interessante Betriebsbesichtigung. Man traf sich am Quendorfer See wieder mit den anderen Teilnehmern und radelte durch den Bentheimer Wald vorbei am Kurpark zum Gildehauser Sandsteinmuseum. Dort erklärte Tourleiter Günter Lohoff die Geschichte und Bedeutung des Bentheimer Sandsteins (Bentheimer Gold) und daraus hergestellter bedeutender Gebäude. Das kleine Foto zeigt die alte Laderampe unweit des auch noch heute genutzten Steinbruchs beim Sandsteinmuseum. Dass es auf den letzten Kilometern dann doch noch etwas regnete, störte nach der gelungenen Tagestour nicht mehr wirklich.

Text und Fotos: Günther Stenvers

Das Glück ist ein „U“

- Kooperatives Männerfrühstück im Walter-Thiemann-Haus (WTH)

Das Männerfrühstück ist mittlerweile zu einer festen Institution geworden. Abwechselnd sind Männer in Gronau und Vreden jeweils im Frühjahr und Herbst zu dieser lockeren Gesprächsrunde mit Frühstück eingeladen. Diesmal waren die Organisatoren der Evangelischen Kirchengemeinde Gronau, des CVJM und des EKMD für die Planung und Einladung verantwortlich. Für das perfekte Frühstück sorgten die Frauen. Das war den Männern auch gleich zu Anfang einen kräftigen Applaus wert.

Das Thema, um das es am Samstag ging, ist so alt wie die Welt und wir kennen es alle – das Glück. Doch was ist Glück und wie empfindet es jeder Einzelne? Ist es zu erklären mit der Einstellung zum Leben und zur jeweiligen Lebenssituation oder ist es eine Eigenschaft, die wir haben oder nicht? Wie kann ich meinem Glück auf die Sprünge helfen?

Circa 70 Männer begaben sich auf die spannende Suche nach dem Ursprung des Glücks und mit Professor Dr. Ulrich Mußhoff hatten sie „glücklicherweise“ einen Referenten gewonnen, dem es gelang, komplexe körperliche und seelische Zusammenhänge auf einfachste Weise zu erklären.

Nach einem kurzen Gebet und dem gemeinsamen Frühstück ging es los mit dem Versuch, sich diesem Gefühl zu nähern. Mußhoff hielt keinen Vortrag, sondern setzte Impulse und gab Denkanstöße für eine Diskussion unter den

Abb.: Professor Dr. Ulrich Mußhoff während seines Referates

Teilnehmern. Die Spurensuche im Gehirn nach dem Ursprung des Glücks zeigte auf, dass es keine Glückspillen gibt, aber durchaus Möglichkeiten, Glück zu erklären. Man kann es auf verschiedene Weise erfahren. Gefühle,

Wünsche und Mitgefühl sind zum Beispiel Emotionen, die uns Glück bescheren können.

Die Gehirne von Männern und Frauen funktionieren laut Aussage des Experten übrigens unterschiedlich, was im Publikum sofort zu bestätigendem Nicken führte. Die Empfindungen sind aber bei beiden Geschlechtern gleich. „Denken und Fühlen", so führte er weiter aus, „gehören zusammen, und was für den einen normal ist, empfindet der andere als unglaubliches Glücksgefühl."

Auch die soziale Einbindung und die persönliche finanzielle Situation beeinflussen die Menschen in ihrem Empfinden von Glück. Wie ist man aufgewachsen und welche Gene hat man in die Wiege gelegt bekommen? Ausgestattet mit diesen Informationen schickte Mußhoff die Männer in kleine Gesprächsrunden und forderte sie auf, sich über folgende Fragestellungen Gedanken machen: Welcher Typ bin ich, und was ist für mich Glück? Bin ich eher der in mich gekehrte Mensch, der gerne alleine ist, oder blühe ich in Gesellschaft richtig auf? Wie kann man mich glücklich machen?

Im zweiten Teil des Vortrags ging der Referent auf die Fragen ein, was das Glück mit uns körperlich und geistig macht. Das Verstehen von Glück ändert sich laut seinen Ausführungen im Laufe des Lebens. Mit 20 ist man dynamisch, voller Energie und immer auf der Suche nach der Herausforderung in vielfältiger Weise. Mit 40 geht es mehr um Sicherheit und Zukunftssicherung und ab 60 sind die meisten froh, wenn sie gesund sind. Sie kommen mit weniger aus und können sich mehr über Kleinigkeiten freuen.

Es fand ein reger Austausch statt. Die Organisatoren bedankten sich beim Referenten für die spannende Reise in das „Zentrum des Glücks". Zufriedenheit ist mit Sicherheit einer der entscheidenden Faktoren. „Das Glück ist im Grunde nichts anderes als der mutige Wille, zu leben, indem man die Bedingungen des Lebens annimmt." Dieser Satz des französischen Schriftstellers Maurice Barrès bringt es auf den Punkt und untermauert ein altes Sprichwort: Jeder ist seines eigenen Glückes Schmied.

Text: Helmut Schwietering (WN-Gronau), Fotos: Eckhard W. Bohn

Arbeitsteilung: „Die Henne legt Eier, der Gockel gockelt".

*Manfred Hinrich (*1926), deutscher Philosoph*

Mittwochsradler im CVJM feierten 10-jähriges Bestehen

38 Mitradler trafen sich am Mittwochabend, den 12.11.2014, im Landcafé Schwartbeck zu einer Rückschau auf 10 Jahre gemeinschaftliches Radeln. Mit den Worten „Als wir uns vor 10 Jahren 2004 das erste Mal getroffen haben, hat wohl keiner geglaubt, dass das Fahrradfahren im CVJM den Teilnehmern solange Spaß machen würde“, eröffnete Stenvers die Veranstaltung und betonte „... und ich hoffe, dass wir auch in den nächsten Jahren trotz steigenden Alters und der kleinen Gebrechen noch regelmäßig auf Tour gehen können. Das E-Bike erleichtert uns das Fahren und ich sehe den Tag kommen, an dem auch die letzten ca. 15 % unserer Mitradler auf E-Bike umgestiegen sind.“

Erläutert wurde noch einmal das Konzept der Mittwochsradler im CVJM Gronau: Fahrradfahren ohne Stress mit regelmäßigen Pausen, kurz und / oder lang, Start mit einem Morgensegen, fahren bei trockener Witterung, es ist nicht Pflicht zu radeln, sondern Kür - die muss Spaß machen - denn man muss sich nichts mehr beweisen. Streckenlänge ca. 50 km, mal weniger, in Ausnahmefällen mehr. Jeder Teilnehmer kann seine Lieblingsstrecke vorschlagen, so dass sich eine besondere Vielfalt an Fahrradtouren ergibt.

Abb.: Ein kleines Dankeschön erhielten: die Ehepaare Holder, Hörmann, Lohoff, Peltré, Rabe, Thürmer sowie Hanni Mutz, Willi Frieler, Georg Kleine-Höötmann und Günther Stenvers (die letzten beiden fehlen auf dem Foto)

Nach den heimatlichen Touren zu Anfang kam die Sehnsucht in die Ferne, von der ein Teil der Radler gerne Gebrauch machte. Bahn, Fietsenbus und eigenes Auto halfen bei der Anreise. Später unterstützten die E-Bikes der RWE bei der Durchführung und Planung der Touren nach Münster, ins Ruhrgebiet und in die Grafschaft.

Man kann heute mit Fug und Recht sagen: diese Touren waren Highlights und bereicherten das Programm. Im Großen und Ganzen konnte allen Radlern gerecht werden durch eine gute Mischung der Radtouren. Dazu ver-suchten man ab und zu besondere Höhepunkte einzubauen, um noch interessanter zu sein, mit Besichtigungen von Betrieben wie der Bäckerei Voss, der Kornbrennerei Sasse, der Ferkelaufzucht eines landwirtschaftlichen Betriebes oder dem Twente-Stadion, oder mit „Genusstouren“ in Verbindung mit Spargelessen oder Obst von der grünen Wiese.

Verzichten will man auch nicht auf das Klootscheeten mit Grünkohlessen, den Jahresrückblick und das Grillen am CVJM-Freizeitheim in der Bardel. Dazu kamen die verschiedenen Sonntags- und Feiertagstouren und eine versuchte Sondertour. Alle Teilnehmer haben, wenn nicht immer, so doch in der Mehrheit viele unbekannte Flecken auf der inneren Landkarte löschen können. So gehörte nicht nur Spaß, sondern auch ein wesentlicher Anteil Heimatkunde, Industrie- und Kulturgeschichte zu den Radtouren der Mittwochsradler. Zurückblickend, kann auf eine homogene Gruppe verwiesen werden die viel Spaß auf den Touren hatte. Einer der Teilnehmer sagte vor einigen Jahren: „Ich fahre bei Euch mit, weil wir morgens erst beten und es wohl deshalb hier keinen Streit gibt“.

Gedankt wurde den Touren-Leitern, die sich nicht scheuen, ohne Rücksicht auf Zeit und Kosten, ihre Touren vorzubereiten und manchmal auch mehrmals abzufahren. Thomas Lange überbrachte Grußworte vom Vorstand des CVJM Gronau e.V. und ließ es sich nicht nehmen, den verdienten Touren-Leitern ein Orchideengebinde als kleines Dankeschön zu überreichen (siehe Foto).

Nach dem Abendimbiss gab es dann Gelegenheit auf Radtouren der vergangenen Jahre zurück zu blicken. Nicht wenige stellten fest, manchen Höhepunkt versäumt zu haben. Nun beginnen die Planungen für das Jahr 2015 mit dem Wunsch weiterhin Unfall- und Pannenfrei, mit viel Spaß und Gottes Segen neue und interessante Strecken und Gebiete kennen zu lernen.

Text und Foto: Günther Stenvers

CVJM-Miglieder drückten nochmals die (Fahr-) Schulbank

Einen interessanten Informationsabend erlebten gut 20 Teilnehmer des CVJM Gronau in der Fahrschule Jürgens. Fahrschullehrer Jürgen Leuders begrüßte im gut gefüllten Schulungsraum die Gäste, wobei für die meisten der Erwerb der Fahrerlaubnis schon einige Jahrzehnte zurück lag.

Zum Einstieg in den Abend überraschte Leuders gleich mit einem Novum, den digitalen Fahrsimulator. Den Straßenverkehr „live“ in die Geschäftsräume holen, bietet aus Sicht des Fahrlehrers viele Vorteile, besonders für Fahranfänger, Senioren oder für Menschen, die sich nach einem Unfall nicht mehr ans Lenkrad wagen. Neben dem ersten Fahrverständnis bereitet der Simulator, der nichts mit einem Computerspiel zu tun hat, auf reale Straßensituationen vor.

Abb.: Fahrschullehrer Jürgen Leuders zeigt gerade die mannigfaltigen „Fallstricke“ einer Rechts-vor-Links Kreuzung auf.

Schnell ging es dann als Auffrischung zum Praxiswissen für den Fahralltag. Gemäß § 8 StVO hat an Kreuzungen und Einmündungen generell Vorfahrt, wer von rechts kommt. Es sei denn, so der Fahrlehrer, dass das Vorfahrtrecht durch Verkehrszeichen gesondert geregelt ist, oder dass es sich bei der von

rechts einmündenden oder kreuzenden Straße nur um einen Feld- oder Waldweg handelt. Was so einfach und logisch klingt, hat in der Praxis für viele Verkehrsteilnehmer seine Tücken. Dies zeigte Jürgen Leuders an mehreren Beispielen auf, wie denn der aus einem verkehrsberuhigten Bereich kommende Fahrzeugführer sowie derjenige, der über einen abgesenkten Bordstein in eine Straße einfährt, die Vorfahrtsregel „Rechts-vor-Links“ nicht für sich in Anspruch nehmen kann. Das war nicht immer allen Teilnehmern klar.

Lebhaft ging es zum Schluss des Abends zu, als das Reizthema „Kreisverkehre“ in Gronau aufkam. Seit Beginn der 1990er Jahre erlebten die Kreisel als Ersatz für viele Ampel-Kreuzungen eine Renaissance. Da aber in Gronau und Epe insgesamt drei unterschiedliche Typen errichtet wurden, wie Leuders etwas verständnislos bemerkte, ist das richtige Verhalten für viele Verkehrsteilnehmer immer häufiger ein Rätsel. Als praxiserprobter Fahrlehrer ging er dann nach einigen allgemeinen Ausführungen auf die zahlreichen Fragen ein, um alle Unsicherheiten zu beseitigen.

Als Fazit fasste Jürgen Leuders für den Abend zusammen: „Am Straßenverkehr teilzunehmen bedeutet für alle Verkehrsteilnehmer eine besondere Herausforderung. Vorsichtig fahren und Rücksicht nehmen sollte neben der Einhaltung der Verkehrsregeln im Straßenverkehr oberste Maxime sein, schließlich möchte jeder Verkehrsteilnehmer - Fußgänger, Radfahrer und Autofahrer - sicher an sein Ziel kommen.“

Text: Helmut Heumer, Foto: Eckhard W. Bohn

Stadt Gronau ehrt CVJM-Musikgruppe „Wegweiser“

Der Freundes- und Förderkreis des CVJM Gronau e.V. hat im vergangenem Jahr bei der Stadt Gronau beantragt, der CVJM-Musikgruppe „Wegweiser“ die Stadtplakette als Würdigung ihres langjährigen musikalischen Engagements zu verleihen. Der Rat der Stadt Gronau ist diesem Antrag gefolgt und hat in seiner Sitzung vom 4. November 2014 diesem Antrag einstimmig zugestimmt. Die Veranstaltung zur Verleihung der Plakette ist für Dienstag, den 17. März, nächsten Jahres (2015) im Rathaus der Stadt Gronau terminiert.

Eckhard W. Bohn

Fleißige Helfer erteilten dem Laub die Abfuhr

Auch im Jahr 2014 wurde wieder, traditionell einen Tag vor Totensonntag, die Laubharkaktion am Paul-Gerhardt-Heim (PGH) durchgeführt. Um 10 Uhr trafen sich viele fleißige Helfer vom CVJM, dem Förderverein des PGH und Konfirmanden der Gemeinde, um das gefallene Laub aufzuharken.

In diesem Jahr kamen erstmals 2 große Transportsäcke, so genannte Big Bags, zum Einsatz. Hiermit konnte gemeinsam mit einer Schubkarre das Laub in großen Mengen zu einem der bereitgestellten Anhänger transportiert werden.

Dieses Jahr halfen ca. 30 Personen mit, so dass die Arbeit schon gegen 12.30 Uhr beendet werden konnte. Anschließend wurden alle Helfer mit Bockwürstchen, Brötchen, Kuchen und Getränken versorgt. Ein herzliches Dankeschön noch mal an alle Helfer. Die Aktion hat mittlerweile eine langjährige Tradition und wird auch im November 2015 wieder stattfinden. Also bitte schon mal vormerken.

Da die anfallenden Arbeiten in der Gartenanlage des PGH kaum noch durch das Gartenteam zu leisten ist, wurde vom Förderverein seit 2014 die Fa. Berning beauftragt die Rasenflächen und Hecken regelmäßig zu pflegen. Trotzdem bleibt noch genug zu tun. Um nach dem Winter im Garten aufzuräumen traf sich am 5. April eine leider viel zu kleine Gruppe von Helfern. Hier wurden die Rasenkanten gestochen, restliches Laub und heruntergefallene Äste entfernt, gefegt und aufgeräumt.

Text: Petra und Thomas Lange, Foto: Eckhard W. Bohn

Harmonische Adventsfeier des CVJM Gronau

Der CVJM Gronau e.V. veranstaltete am zweiten Adventssonntag seine alljährliche Adventsfeier im Walter-Thiemann-Haus. Federführend war diesmal der Freundes- und Förderkreis. Trotz des feuchtkalten Wetters, fanden sich rund 60 Mitglieder ein, darunter auch Freunde per Rad aus Enschede, um sich in gemütlichem Beisammensein in die Adventszeit einzustimmen.

Bei Kaffee und Kuchen und anderen weihnachtlichen Leckereien stellte sich schnell eine anheimelnde Stimmung ein. Heike Dierkes als erste Vorsitzende des Freundes- und Förderkreises nutzte diese Gelegenheit, die Anwesenden zu begrüßen, mit besonderer Freude auch die erschienenen Ehrenmitglieder Bernhilde Grieger, August Reus und Günther Stenvers.

Nachdem der erste Kaffee getrunken und das erste Stück Kuchen gegessen war trug Heike eine russische Legende vor, die uns die Kraft des Glaubens an Gott vor Augen führte und zeigte wie Gott durch die Hilfe der Natur eine kleine Gruppe Menschen um die gläubige „Varenka“ vor Unheil bewahrte. Der Mitarbeiterkreis hatte diesmal eine kleine weihnachtliche Rätselstunde vorbereitet in Form von Symbolen wie sie heute unter Nutzern von Facebook & Co. weit verbreitet sind. Es zeigte sich, dass nicht nur die jüngeren Anwesenden durchaus in der Lage waren, die Smiley-Rätsel zu lösen (Foto nächste Seite). Heike präsentierte uns die Geschichte vom kleinen Hirten mit Hilfe von Kinderzeichnungen als eine Weihnachtsgeschichte der besonderen Art.

Den Höhepunkt des Nachmittags bildete die Versteigerung eines geheimnisvollen Weihnachtspaketes. Deren Erlös kommt unseren beiden Patenkindern aus Indien bei der Kindernothilfe zugute. In bewährte Manier gelang es dem Versteigerungsleiter Günther Stenvers, das Gebot bis nah an die 200,00 Euro-Grenze hochzubringen. Ein wichtiger Erfolg für einen guten Zweck.

Ohne begleitendes Instrument ist es nicht so ganz einfach Lieder zu singen. Aber mit vereinten Kräften wurde der Gesang von Lied zu Lied besser, so dass „Tochter Zion“ zum Abschluss wohltönend erklang. Mit einem Vater Unser und einem Abschlusssegen beendete Heike die Adventsfeier.

Allen, die bei der Vorbereitung und Durchführung geholfen haben, sei an dieser Stelle im Namen von Heike, die sicherlich lieber selber Hand mit angelegt hätte, herzlich gedankt. Und wir haben Heike als Leiterin des Festkomitees zu danken, der es trotz ihres Handicaps gelungen ist, dass der Nachmittag ein voller Erfolg wurde.

Text: Martin G. Laschke, Fotos: Eckhard W. Bohn

Adventlicher Triathlon zum Jahresende

a) Fahrt zum Essener Weihnachtsmarkt

Am Mittwoch, 26. November 2014, fuhr der CVJM Gronau mit rund 40 Teilnehmern zum 42. Internationaler Weihnachtsmarkt in Essen. Über 250 Stände am Willy-Brandt-Platz, entlang der Rathenaustraße, auf dem Kennedyplatz, dem Flachsmarkt sowie dem Markt 1 hielten viele Geschenkideen und gastronomische Genüsse für jeden Geschmack bereit.

b) CVJM-Weihnachtsbasar im Walter-Thiemann-Haus (WTH)

Am 29. und 30. November war es wieder mal soweit: „CVJM-Weihnachtsbasar im WTH“. Schon Monate vorher war der Bastelkreis aktiv um Liköre und Marmeladen von Erdbeer- bis Quittengelee nach alten Hausfrauenrezepten herzustellen. Holunderblüten mussten im Mai gepflückt werden, Holunderbeeren im August. Schlehen wurden im September und Oktober gesammelt, als Naturfrostersatz in der Kühltruhe eingefroren und dann zu leckerem Likör aufbereitet. Dazu kamen weitere Spezialitäten wie Zwetschgenlikör und Pflaume auf Rotwein und Rum, die das Angebot abrundeten. Weihnachtlich dekoriert waren die Flaschen zu kleinen Preisen ein nettes Präsent.

Die dem Bastelkreis verbundenen Backteams stellten wieder leckere Plätzchen und Neujahrshörnchen her, die alle leider zu schnell vergriffen waren. Derweil sorgten die Bastlerinnen das Jahr über für ein großes Angebot an Notenengeln, vielerlei Weihnachtsdekorationen, Präsentverpackungen, Adventskalender, Glückwunsch-, Weihnachts- und andere Wunschkarten. Darüber hinaus wurde eifrig gestrickt und gestickt. Die Cafeteria lud an beiden Tagen ein zu heißen Getränken und einem großen Angebot leckerer Torten und Kuchen.

c) CVJM-Teilnahme auf dem Gronauer Weihnachtsmarkt

„Alle Jahre wieder“ und so auch 2014. Nach dem erfolgreichen Weihnachtsbasar war vom 11. bis 15. Dezember wieder die Teilnahme auf dem Gronauer Weihnachtsmarkt angesagt. Nichts ist so sicher wie die Veränderung. So gab es wieder einen neuen Standort und als Ersatz für die Holzhütten mussten alle Anbieter in diesem Jahr in eine Pagode umziehen. Es ist hier nicht der Platz über Sinn und Unsinn der Pagoden zu diskutieren, aber Besucher und Aussteller waren sich doch einig, dass Holzhütten besser zu einem Weihnachtsmarkt passen und ein besonderes Flair vermitteln.

Abb.: Anstelle der vertrauten Holzhütten fand der diesjährige Gronauer Weihnachtsmarkt in schmucklosen Pagodenzelten statt.

Das Sortiment des CVJM war mit dem vom Weihnachtsbasar identisch. Dazu kam das gut angenommene Angebot mit Kakao und Kinderpunsch. Der Wettergott meinte es am Freitag und Montag nicht besonders nett mit den Marktbeschickern, ließ er es doch an beiden Tagen kräftig regnen.

Die anderen Tage trugen trotz großem Gewühl doch zu einem positiven Ergebnis bei. So können ca. 1.500 €uro für die Jugendarbeit des CVJM-Gronau e.V. am Ort verbleiben und weitere ca. 1.500 €uro an den CVJM-Westbund, Wuppertal, für die Weltdienstarbeit in Sierra Leone und Ghana überwiesen werden

Die beiden letztgenannten Veranstaltungen erforderten viel Arbeits- und Zeitaufwand im Vorfeld und für die Durchführung. Besonders danken möchten wir allen beteiligten Mitarbeitern, Helfern und Spendern.

Jutta und Günther Stenvers

Spenden-Marathon des CVJM-Kleiderbasars

Es weihnachtet sehr. So ließ es sich das CVJM-Kleiderbasarteam nicht nehmen neben der Unterstützung der Vereinsarbeit auch verschiedenen sozialen Projekten wie „Menschen in Not“, der „Gronauer Tafel“, der „Suchtberatung“ des Diakonischen Werkes und dem Verein „Tischlein deck Dich“ in Gronau zu Weihnachten eine Spende zukommen zu lassen.

Aufgrund der besonderen Verbundenheit des CVJM Gronau e. V. zur Kinder- und Jugendarbeit sollen dadurch möglichst speziell hilfsbedürftigen Kindern und Jugendlichen eine kleine Freude oder besondere Unterstützung zum Fest erhalten. Eine Spende zur Anschaffung von Tasten oder Pfeifen der neuen Orgel erhielt auch der Orgelbauverein der Ev. Stadtkirche.

Wert wurde auch auf die Unterstützung der Partnerschaftsarbeit des CVJM mit den Partnervereinen in Sierra Leone und Ghana gelegt. Eine spezielle Hilfe in Höhe von 1.000 €uro wurde an den CVJM-Westbund in Wuppertal zur Weiterverwendung für die Ebola-Hilfe „Solidarity Rice“ in Sierra Leone überwiesen. Davon können 40 Familien einen Monat lang mit ihrem „Grundnahrungsmittel Reis“ versorgt werden.

Ein Monat Reis für eine Familie kostet 25,00 €uro. Durch die Ebola-Krise können die meisten Menschen nicht mehr ihrer regulären Arbeit nachgehen, das hat unzähliges Leiden verursacht, denn die Menschen sind für ihr tägliches Überleben auf Kleinsthandel angewiesen. Schulen und Colleges, Fabriken und Büros sind geschlossen. Das bedeutet für Viele Arbeitslosigkeit.

Dazu finden keine Treffen mehr statt, um Körperkontakte zu vermeiden. Der Zugang und die Finanzierbarkeit von Lebensmitteln sind für die meisten Menschen zu Schlüsselherausforderungen geworden, bis dahin, dass sogar einige an Hunger sterben. Auch die Aktivitäten der Landwirtschaft sind drastisch reduziert – auch ein Ergebnis der Ebola-Epidemie.

Privat Spenden und damit Gutes tun kann man auch im Jahr 2015 unter dem Stichwort „SL-Reis“ über den CVJM-Gronau, Konto 33027 bei der Sparkasse oder Konto 2843 bei der Volksbank Gronau. Alle eingehenden Spendenbeträge werden sofort weitergeleitet.

Günther Stenvers
für das CVJM-Kleiderbasarteam

Jahresbericht zur Jugendarbeit im CVJM Gronau

Auch im Jahr 2014 blickt der Mitarbeiterkreis auf ein turbulentes, aber auch genauso erfolgreiches Jahr zurück, in welches an dieser Stelle Einblick gegeben werden soll.

Traditionell begann das Jahr 2014, mal wieder, mit der Tannenbaumaktion. Wieder versammelten sich zahlreiche freiwillige Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene, um die Gronauer Bevölkerung ihrer Tannenbäume zu erleichtern. Trotz sog. „Schietwetter“ (d. h. Regen in Strömen u. Ä.) hielten alle Helfer tapfer bis zum Ende durch, um am finalen Sammelplatz die wohlverdiente Bratwurst zu genießen.

Die jüngeren Teilnehmer bekamen, als Dankeschön für ihre Mühen, eine exklusive Einladung zu einem tollen DVD-Abend, welcher am 21.02. stattfand. Auf dem Dachboden des PGH´s war hier noch einmal recht deutlich zu sehen, wie viele Kinder wirklich an der Tannenbaumaktion beteiligt waren – die Bude war voll. Voll mit Luftmatratzen, die alle von Kindern bewohnt wurden, welche es sich hier, bei Pizza, Chips und Filmen, richtig gut gehen ließen.

Abb.: Auch beim CVJM beliebt: Spiel und Spaß mit dem bunten Schwungtuch.

In Vorbereitung für das nahende Pfingstzeltlager, fand am 3. Mai ein Mini-Workshop statt, wo gerade die jungen Mitarbeiter die Möglichkeit hatten, sich von den „alten Hasen“ zeigen zu lassen, wie sämtliche Zelte im Besitz des Vereins auf und vor allem auch wieder abgebaut und verstaut werden.

Dann kam endlich der Tag, auf den alle gewartet hatten: Das traditionelle Pfingstzeltlager am Speicherbecken in Geeste. Das erste mal seit längerer Zeit wieder ein richtiges echtes ZELT-Lager. Als die Kinder am 6. Juni im Zeltlager eintrafen, fanden sie dort bereits eine fertig aufgebaute Zeltstadt vor, welche eine Vorhut am Tage davor bereits freundlicherweise aufgebaut hatte.

Unter dem einfachen aber doch sehr kreativen Motto „Geeste mit Zelten“ gab es hier ein wildes Wochenende, voller Spiel, Spaß und Zeltplatzfeeling. Auch das Wetter hatten wir in diesem Jahr auf unserer Seite, sodass wir das gesamte Wochenende unter blauem Himmel verbrachten und bei sommerlichen Temperaturen schon fast ins Schwitzen gerieten.

Vom 5. bis zum 7. September fand nach der Sommerpause eine Mitarbeiterfreizeit an der CVJM-Hütte in der Bardel statt. Hier stand diesmal „Team-Building“ im Vordergrund, sodass persönliche Gespräche, Geselligkeit und Zeit füreinander absolute Priorität hatten.

Wo gehobelt wird, fallen bekanntlich auch Späne. Das dachten wir uns auch und verabredeten uns für den 25. Oktober zur alljährlichen PGH-Putz-Aktion, welche dieses mal allerdings deutlich größer ausfiel, als in den letzten Jahren. Es wurde fleißig geschrubbt, gewienert und vor allem entrümpelt, sodass wieder ein ordentlicher Grundzustand hergestellt wurde, in dem das Arbeiten wieder Spaß macht und man das gelagerte Material auch wiederfindet.

Am 13. November fand der alljährliche Mitarbeiterabend des Kreisverbandes statt. Anders als in den letzten Jahren, tagte die illustre Runde in diesem Jahr im Gemeindehaus in Schüttorf. Nach einem gemeinsamen Abendessen folgten die Mitarbeiter gespannt einem Vortrag des Bundessekretärs Eckard M. Geißler mit dem Thema „Das Leben im Hamsterrad“. Dieser behandelte Thematiken, welche Faktoren das Vereinsleben zu einem Hamsterrad werden lassen.

Beendet haben wir dieses Jahr dann, mit unserer MAK-Weihnachtsfeier am 16. Dezember. Etwas untypisch für eine Weihnachtsfeier haben wir uns dieses Jahr dafür entschieden, noch ein letztes mal den Grill anzuschmeißen. Bei

Bratwurst, Glühwein und Weihnachtsquiz, war es ein gelungener Ausklang eines gelungenen Jahres.

Abschließend bleibt zu sagen, dass das Jahr 2014 wieder einmal ein rasantes, anstrengendes, aber auch schönes und erfolgreiches Jahr war. Ich bedanke mich herzlich bei allen Personen, die den MAK unterstützt haben und die Jugendarbeit in diesem Verein möglich machen. Ganz besonderer Dank gilt den Mitgliedern des MAK, weil ohne diese wäre das Erreichte gar nicht möglich gewesen - Danke.

Timo Piper

Radeln macht Spaß - Rückblick 2014

„Freizeitspaß mit und ohne Fiets“ titelten die Westf. Nachrichten am 28. Februar 2014. Berichtet wurde vom Klootscheeten der Mittwochsradler am 19. Februar 2014 als alternative Radelveranstaltung im Winter. Organisiert wurde diese schon traditionelle Veranstaltung wieder von Heiko und Ruth Holder. Klootskönigspaar wurden Marianne Schnieder und Heinz Rathmer.

Am 23. April wurde dann mit Gotthard und Monika Peltré in die neue Radelsaison gestartet. Auf vielen neuen Wegen wurde zum CVJM-Freizeitheim geradelt und der Rest des Tages in gemütlicher Runde beim gemütlichen Angrillen verbracht.

Die am 14. Mai vorgesehene Fahrt zur „Grolsch Veste“, der Stadionbesichtigung vom FC Twente, Enschede musste aufgrund des schlechten Wetters mit dem Auto angetreten werden. Jan Levers vom FC Twente zeigte den Gronauern das Stadion mit allen Einzelheiten und Räumen von draußen bis drinnen. Man war überrascht von der gepflegten Anlage, der man die bisher überstandenen 18 Jahre nicht ansah. Ein Fußballstadion mit sämtlichen Spieler-, Trainer- und Verwaltungsräumlichkeiten etc. hatte man sich doch etwas anders vorgestellt.

Die für den 29. Mai – Himmelfahrt - geplante Pättkestour wurde aufgrund des schlechten Wetters nach dem Waldgottesdienst abgesagt. Was Einzelne nicht abhielt trotzdem zu radeln. Nachgeholt wurde die Tour am 1. Juni. Georg Kleine-Höötmann führte die Radler durch Wald und Venn. Anschließend wurde am PGH gegrillt.

Am 4. Juni stand dann die „Genusstour 2014“ auf dem Programm. Über 30 Radler machten sich unter der Leitung von Willy Frieler und Gotthard Peltré über Heek und Gemen auf nach Asbeck, um im Hotel Enseling eine reichhaltige köstliche Spargelmahlzeit zu genießen (siehe Foto).

Die Feiertagstour am Fronleichnam musste leider gestrichen werden und auch die am 9. Juli von –Willy Frieler geplante Fahrt zum „Steenernen Crüce“, eine alte Gerichtsstätte, nach Wüllen musste aufgrund der Witterung ausfallen. Sie wurde am 10. Sept. 2014 nachgeholt. Aus dem Programm fiel dadurch die „Genusstour 2014 -2“ nach Asbeck.

Auf der Sonntagstour am 27. Juli brachte der Fietsenbus die TN nach Borken. Von hier aus ging es mit dem Rad durch die Hohe Mark zum „Wasserschloß Lembeck“, eine barocke Anlage aus dem 17. Jahrhundert. Weiter ging es dann nach Heiden zum Großsteingrab „den Düwelsteinen“ Dieses wurde in frühchristlicher Zeit mit dem Teufel in Verbindung gebracht. Nach der Ankunft in Borken ging es mit dem Fietsenbus zum Endpunkt Nienborg. Die Weiterfahrt ging dann wieder mit dem Fahrrad.

Die Fahrt am 6. Aug. zum „Quendorfer See“ bracht wieder viele Menschen aufs Rad. Günter Lohoff führte uns durchs Gildehauser Venn und dann in weitem Bogen durch Samern und Schüttorf herum an das beliebte Ausflugsziel.

Während einige TN sich ausruhten oder ein Sonnenbad nahmen, nutzte die Mehrheit, als „grüne Männchen“ verkleidet, die Gelegenheit sich auf dem Hof der Isterberger CVJMler Dietmar und Claudia Woltmann über die Ferkelaufzucht zu informieren. Auf der Rückfahrt radelte man noch zum Gildehauser Sandsteinmuseum. G. Lohoff erläuterte die Geschichte des Bentheimer Sandsteins und daraus hergestellter bedeutender Gebäude.

Die erstmals an einem Donnerstag angesetzte Entdeckertour am 28. August führte per Autoanreise in die Holtener Berge in Holland. Die Tour wurde von Willy Frieler und Gotthard Peltré vorbereitet. Leider nahmen nur sechs Radler an dieser herrlichen Fahrt durch die Heide teil. Am 12. August 2015 soll sie nochmals angeboten werden.

Auf der Feiertagstour am 3. Oktober führte Siegrid Lohoff die Radler zu den neuen Dinkelsteinen an der mittleren Dinkel zwischen Losser und Denekamp. Als „Ersatz“ für ihren erkrankten Mann Günter machte sie es ganz hervorragend. Diese „Kunsttour“ brachte viele Eindrücke von gestaltender Kunst im Dinkelgebiet. Nach einer Pause in Lutterzand erreichte man gegen 18 Uhr wieder Gronau. Einige nutzten noch die Gelegenheit ins Oktoberfestzelt einzukehren, um den größten Durst zu löschen.

Der Saisonabschluss fand dann am 15. Oktober an der „CVJM-Hütte“ in der Bardel statt. Georg Kleine-Höötmann hatte die Abschlusstour vorbereitet und Günther Stenvers bot anschließend Grillen und gemütliches Beisammensein an. Siehe hierzu auch den ausführlichen Jubiläumsbericht „Mittwochsradler im CVJM feierten 10-jähriges Bestehen“ auf den Seiten 23/24 hier im Heft.

Für 2015 ist ein neues Programm vorbereitet. Man hofft auf gute Beteiligung, akzeptables Wetter und dass die Teilnehmer weiter gesund und munter auf die Mittwochstour gehen können.

Günther Stenvers

CVJM-Musikgruppe „Wegweiser“ im Rückblick

„Mauern überspringen, Freiheit spüren unbeschwert, neue Lieder singen, und fühlen das man dazugehört. Zu Gottes weitem Raum.“

So beginnt das Lied „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“, welches die Musikgruppe „Wegweiser“ des CVJM Gronau e.V. schon über Jahre begleitet. Das Lied beschreibt auch nach Jahren noch die Freude und Begeisterung der Gruppenmitglieder an der Musik und der Verkündigung.

Zur Musikgruppe gehörten im Jahr 2014 sieben aktive Mitglieder:

Edmund Grundmann > Percussion/Gesang; Birgit Gros > Keyboard/Gesang; Martina Averbeck > Gitarre/Gesang; Anke Lösch > Gitarre/Gesang; Sebastian Eichner > Keyboard; Michael Timmermann > Gesang sowie Eddi de Vrede > Bassgitarre

Neben den Auftritten in Gronau freuen wir uns immer wieder auf die Gottesdienste die wir außerhalb Gronaus zum Beispiel im Sommer und am 1. Advent in Vreden mit Pfarrer Noack und dem Arche Noah Kindergarten gestalten. Diese jahrelange Kooperation ist fester Bestandteil im Jahresprogramm der „Wegweiser“, genauso wie die „Go Brunch“ Gottesdienste (Foto) in Epe.

Text: Anke Lösch, Foto: Eckhard W. Bohn

Kooperation CVJM und Evangelische Kirchengemeinde

- Rückblick auf 10 gemeinsame Jahre und Ausblick

Ein „ehrlicher Rückblick“ auf 10 Jahre CVJM – Evangelische Kirchengemeinde soll es werden, darum bin ich gebeten worden, und ein Ausblick auf die weitere Kooperation, und beides will ich gern formulieren.

- Als ich im Januar 2004 meinen Dienst als Pfarrerin am Paul-Gerhardt-Heim aufnahm, wusste ich anfangs nicht viel von den bestehenden Spannungen im Gemeindebezirk, die in der Zeit davor begonnen hatten. Ich erlebte auch innerhalb der Gemeinde am Paul-Gerhardt-Heim, die vor allem wegen der Ende der 90er Jahre drohenden Schließung des Hauses und des daran anschließenden Umbaus zum CVJM-Vereinsheim und zum Gemeindezentrum im Stadtosten turbulente Zeiten hinter sich hatte, eine große Sehnsucht danach, endlich zur Ruhe zu kommen und in den neu gestalteten Räumen Gemeinde- und Vereinsleben zu entwickeln. Eines der wichtigsten Ziele der Anfangsjahre war der Frieden im Bezirk, der viel Zuhören, viele Gespräche, das Mitgehen, Herantasten, Sondieren von Grenzen beinhaltete. Im Rückblick kann ich sagen: Der Frieden ist uns allen miteinander schon nach wenigen Jahren gelungen, und wir sind heute selbstverständlich gemeinsam auf dem Weg.

Der CVJM Gronau e.V. ist, wie alle CVJMs, seinem Wesen nach unabhängig von der Kirchengemeinde. Das ist einerseits ein Zeichen der Stärke des Vereins, andererseits macht es die Kooperation nicht immer einfach – aber die Herausforderung lohnt.

Vieles ist gelungen im Lauf der letzten Jahre.

- Als „Auftakt“ könnte man vielleicht die gemeinsame Feier der „Garageneinweihung“ in den ersten Jahren (2004? 2005?) erwähnen, bei der CVJM und Kirchengemeinde den Bau der beiden Garagen für den CVJM und den Förderverein mit gemeinsamen Essen und Austausch feierten.

- Als die Kirchengemeinde vor einigen Jahren Bezirksausschüsse einrichtete, um die Gemeindearbeit in den Bezirken zu koordinieren, war es von Anfang an selbstverständlich, dass nicht nur die Presbyter/innen, sondern auch jeweils ein/e Vertreter/in des Fördervereins Paul-Gerhardt-Heim e.V. und des CVJM Gronau e.V. mit Stimmrecht bei den Sitzungen eingeladen waren. Diese Rolle hat für den CVJM zunächst Eckhard Bohn übernommen, später und bis jetzt

ist es Edmund Grundmann. Bei den Sitzungen können auch auf dem „kleinen Dienstweg“ Dinge, die das Gebäude und die Nutzung und Pflege des Hauses betreffen, abgestimmt werden. Das Miteinander tut allen Beteiligten gut.
- Die seit 2004 alle 2 Jahre stattfindenden Sommerfeste rund ums Paul-Gerhardt-Heim haben mittlerweile schon eine kleine Tradition. CVJM, Förderverein und Kirchengemeinde arbeiten hier gut und eingespielt zusammen, und der Erlös des Festes kommt allen zugute.

- Seit vielen Jahren wird die Kinder- und Jugendarbeit des CVJM Gronau e.V. von der Kirchengemeinde mitfinanziert. Sie beteiligt sich mit ca. 50% an den Kosten für die Honorarkraft, die die Jugendarbeit koordiniert. Seit vielen Jahren nimmt Patricia Stelter diese Rolle gern und gut wahr. Ein Helferkreis und ein Mitarbeiterkreis sind seit Jahren eine feste Größe im Vereinsleben, und von beiden profitiert auch die Kinder- und Jugendarbeit der Kirchengemeinde. An dieser Stelle gelingt Kooperation jedes Jahr wieder: Einige Konfirmand/innen bringen sich gern im Helferkreis ein, der wiederum Mitarbeiter für die Konfikids stellt, die sich als Neunjährige jedes Jahr zwischen Februar und Juni am Paul-Gerhardt-Heim zusammenfinden, um das erste Halbjahr eines seit 8 Jahren etablierten Konfirmandenmodells zu erleben.

Die jungen Menschen aus dem Mitarbeiterkreis begleiten gern – auch in Kooperation mit Mitarbeiter/innen der Kirchengemeinde am Walter-Thiemann-Haus - die Konfirmandenfreizeiten mit und gestalten eigenständig Programmangebote. Patricia Stelter hat seit mehreren Jahren erfolgreich, auch schon im Team mit anderen, das Krippenspiel für den Heiligabendgottesdienst im Paul-Gerhardt-Heim eingeübt. Und auch das Jugendcafé des CVJM steht immer mal wieder für Angebote der Kirchengemeinde zur Verfügung.

An der Tannenbaumaktion des CVJM beteiligen sich projektmässig auch immer einige Konfirmand/innen de Gemeindebezirkes. Die Jungenjungschar „die Schattenwölfe“ läuft regelmäßig am Donnerstag im Anschluss an die zweite Gruppe der Konfikids, was auch an dieser Stelle eine gute Vernetzung ermöglicht. Mancher der Jungs aus den Konfikids-Gruppen bleibt gern noch länger am Paul-Gerhardt-Heim, um das Angebot des CVJM mit auskosten zu können.

Insgesamt sind wir vor allem in der Kinder- und Jugendarbeit immer wieder im Gespräch miteinander und haben auch für die kommenden Jahre noch einige Projekte in der Planung. Mit der Gründung des Kinder- und Jugendausschusses der Evangelischen Kirchengemeinde Gronau in diesem Jahr 2014, in dem selbstverständlich auch der CVJM durch mehrere Jugendliche und Patri-

cia Stelter repräsentiert wird, wird sich die Zusammenarbeit sicher noch verstärken.

In guter Kooperation sind Kirchengemeinde und CVJM auch bei der alljährlich stattfindenden Laubaktion am Samstag vor dem Ewigkeitssonntag. Jedes Jahr gelingt es, 20 – 40 Menschen verschiedener Generationen zu aktivieren, die dafür sorgen, dass das ganze Gelände von Laub befreit wird. Die gemeinsame Pause ist zum festen Bestandteil geworden und stärkt zusätzlich auch das Miteinander. In diesem Jahr konnte erstmalig auch eine weitere gemeinsame Frühjahrs-Gartenaktion gestartet werden, die sich allerdings erst noch etablieren muss. Da die Ehrenamtlichen des Fördervereins seit diesem Jahr die Pflege der Außenanlagen nicht mehr aus eigener Kraft stemmen können und regelmäßig ein Gartenbaubetrieb im Einsatz ist, werden dieses gemeinsamen Aktionen in Zukunft immer wichtiger werden.

- Im Frühjahr 2011 haben junge Menschen aus dem CVJM in Abstimmung mit dem Förderverein eines der Beete vor dem Nebeneingang des Paul-Gerhardt-Heims eingeebnet und gepflastert, um zukünftig an dieser Stelle Fahrräder abstellen zu können. Die Arbeiten wurden sehr sorgfältig ausgeführt und die neuen Stellplätze kommen allen zugute und wurden von Beginn an gern angenommen.

- Seit mehreren Jahren nutzt der CVJM-Bastelkreis unter der Leitung von Jutta Stenvers 14tägig einen Raum im kirchengemeindlichen Teil des Paul-Gerhardt-Heims, der der Größe des Kreises entspricht und auch den Materialtransport erleichtert, weil er ebenerdig zu erreichen ist. An dieser Stelle zeigt sich, dass die gemeinsame Raumnutzung immer wieder selbstverständlich ist, was nicht immer so war. Manche Mitgliederversammlung, mancher Weltdienst-Abend und manche LAN-Party des CVJM haben schon in den Gemeinderäumen stattgefunden. Und auch die Fahrradtouren des CVJM enden manches Mal auf dem Gelände am Paul-Gerhardt-Heim und klingen hier aus mit Würstchen und Salaten. Das Außengelände wird auch von den Kindern und Jugendlichen gern genutzt, vor allem im Sommer ist auf den Wiesen rund ums Haus viel los.

Und der Ausblick? Ich wünsche mir eine gut vernetzte Vereins- und Gemeindearbeit. Gerade dann, wenn es schwerer wird, Ehrenamtliche zu begeistern, können wir von den Kooperationen profitieren. Gemeinsam gestalten, ohne das eigene Profil aufzugeben, und für die Menschen verschiedener Generatio-

nen Veranstaltungsformen anzubieten, in denen sie Gemeinschaft und darin die Liebe Gottes erfahren können, das ist ein schönes gemeinsames Ziel.
Finanziell bereitet sich die Kirchengemeinde seit mehreren Jahren auf sinkende Einnahmen und steigende Ausgaben vor. Schon der aktuelle Haushalt 2015 trägt sich nicht mehr selbst, sondern kann nur mit höheren Einnahmen und sinkenden Ausgaben gedeckt werden. Das liegt vor allem an der demographischen Entwicklung, die fast alle Gemeinden in Westfalen betrifft: Die Gemeindegliederzahl sinkt v.a. aufgrund der Altersstruktur, in zehn Jahren hat die Gemeinde seit 2004 ca. 1.000 Mitglieder verloren, und daraus resultieren geringere Kirchensteuerzuweisungen. Aber auch steigende Personalkosten und weiteren finanziellen Verantwortlichkeiten sind Gründe für den nicht ausgeglichenen Haushalt.

Ein Ergebnis der Entwicklung für den Gemeindebezirk ist, dass die Kirchengemeinde in kleinen Schritten dem Förderverein Paul-Gerhardt-Heim eine wachsende finanzielle Verantwortung für Haus und Grundstück überträgt. Spenden für das Haus aufzubringen, wird deshalb zunehmend wichtig, und auch das ehrenamtliche Engagement für Haus und Grundstück zu verstärken. Andererseits fließen ab 2015 die Einnahmen der Fotovoltaikanlage auf dem Dach des Paul-Gerhardt-Heimes nicht mehr in die Refinanzierung von Darlehen, sondern komplett in den Haushalt Paul-Gerhardt-Heim und eine Rücklage für Reparaturen der Fotovoltaikanlage.

- Im Moment sucht das Presbyterium, das sich seiner Verantwortung sehr bewusst ist, auch mit Hilfe einer Gemeindeberatung nach Einspar- und Fundraising – Möglichkeiten, die die Gemeindearbeit insgesamt möglichst wenig belasten. - Für das Paul-Gerhardt-Heim ist vor allem ein friedliches Miteinander und eine lebendige Gemeinde- und Vereinsarbeit voranbringend. Machen wir gemeinsam und im Vertrauen auf Gott fröhlich weiter!

Anmerkung: Ich selbst habe die Kinder- und Jugendarbeit des CVJM mit ihren vielen verschiedenen Angeboten kennengelernt während eines einjährigen Gemeindepraktikums nach dem Abi bei „CVJM und Evangelischer Jugend in Bünde“, wo Ende der 80er Jahre in einem beispielhaften Kooperationsprojekt Verein und mehrere Kirchengemeinden in einem neuen Gemeindezentrum unter Leitung eines CVJM-Jugendreferenten viele Möglichkeiten anbieten konnten und auch eine sehr intensive Jugendfreizeit-Arbeit (Berlin, Finnland, Ungarn) stattfand.

Ihre/Eure
Claudia de Wilde

Aus dem CVJM Kreisverband Münsterland

Zur CVJM-Arbeit gehört auch die Arbeit im Kreisverband, um über den Tellerrand hinaus zu schauen und sich mit anderen Vereinen auszutauschen und zu vernetzen. Ein CVJM Ortsverein muss einem CVJM-Kreisverband angehören, um den Namen CVJM zu tragen. Der CVJM Gronau gehört derzeit zum Kreisverband Münsterland; hierzu gehören auch die Vereine aus Burgsteinfurt, Lengerich und Münster.

Der Kreisverband Münsterland kann dankbar auf Jahre guter Beteiligung und intensiver Arbeit zurückschauen. Die Teilnehmenden verbinden im Rückblick den Kreisverband u.a. mit Kreisverbandsfesten, Schulungen, Begegnung, Austausch, gemeinsamer Geschichte und Veranstaltungen mit dem KV Bentheim.

Angesichts der kleinen Zahl von nur noch vier Mitgliedsvereinen erscheint eine Umstrukturierung in der Kreisverbandsarbeit notwendig, somit wurde im Laufe das Jahres 2014 die Auflösung des Kreisverbands Münsterland vorbereitet und beschlossen.

Abb.: Mitglieder des Kreisverbandes Münsterland

Die Vereine aus dem Münsterland werden sich benachbarten Kreisverbänden anschließen um die Kreisverbandsarbeit zu optimieren und zu intensivieren. Der CVJM Gronau gehört seid dem Sommer 2014 dem Kreisverband Bentheim an, mit dem es auch vorher aufgrund eines guten Nachbarschaftsverhältnisses regen Kontakt und eine gute Zusammenarbeit gab.

Der CVJM Burgsteinfurt und der CVJM Lengerich werden sich ebenfalls dem Kreisverband Bentheim anschließen und der CVJM Münster gehört demnächst zum Kreisverband Gütersloh /Halle . Es gibt weiterhin einen Bedarf für Begegnung und Austausch somit wird über die interne Kreisverbandsarbeit hinaus der Kontakt zu den benachbarten Kreisverbänden gepflegt und in regelmäßigen Treffen intensiviert.

Mit der jährlichen Veranstaltung „CVJM exklusiv“ wurde eine Plattform der Begegnung und des Austauschs für interessierte Mitarbeitende aller Vereine geschaffen . Veranstaltungsort von „CVJM exklusiv“ ist ein Restaurant mit Gesellschaftsraum. Es wird jeweils ein Bundessekretär oder auch andere Person zu einem thematischen Impuls eingeladen , der zum Gespräch anregt, gefolgt von einem gemeinsames Essen und einer Runde mit Berichten aus den Vereinen.

Text und Foto: Anke Lösch

Impressum:

Herausgeber: Freundes- und Förderkreis des CVJM Gronau; Auflage: 250 Exemplare; Druck: Gemeindebriefdruckerei in 29393 Groß Oesingen * Verteiler: kostenlos an alle Vereinsmitglieder sowie auf Nachfrage * Nachdruck: nur unter Quellenangabe mit Genehmigung des CVJM Gronau e.V.

Redaktion: Eckhard Bohn (EWB). Die namentlich bezeichneten Beiträge der Mitarbeiter dieser Ausgabe geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Verantwortlich für den Inhalt (ViSdP): die/der jeweilige 1. Vorsitzende. Beiträge oder Leserbriefe für die Ausgabe 2015 sind an die Redaktion zu richten; es besteht aber keine Veröffentlichungspflicht!

PS: Nichts ist so alt wie die Zeitung von gestern.

Deutsches Sprichwort

Solidarisch.
Fair.
Partnerschaftlich.
Regional.

AUS ÜBERZEUGUNG.

Profitieren Sie von unserer genossenschaftlichen Idee.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Unsere genossenschaftliche Überzeugung hilft uns jeden Tag dabei, Sie fair und partnerschaftlich zu unterstützen. Besuchen Sie uns oder erfahren Sie mehr unter www.vbga.de.

Volksbank Gronau-Ahaus eG